

Innerhalb 16,50 m und doch um 12,80 m ausziehbar

Zwei Satteltiefflader mit Radmulden vom Typ STZ-L 3 A RM und STZ-L 4 A RM wurden von Faber Bau, mit Sitz in Alzey, in Betrieb genommen, um firmeneigene Baustellen mit notwendigen Baumaschinen zu versorgen.

STZ-L3 mit tiefer gelegten Außenfeldern.

„Beide Fahrzeuge, 3- und 4-achsig, sind mit schnell zu ändernden Ladeflächenkonzepten flexibel einsetzbar und dank ferngesteuerten, zwangsgelenkten Achsen auch sehr gut zu manövrieren“, sagt Markus Kasper, Leiter der Maschinentechnischen Abteilung (MTA) bei Faber Bau. Die Goldhofer-Ingenieure mussten vor allem beim 4-Achser mit einer Nutzlast von 42 t einige besondere Anforderungen auf Wunsch von Faber Bau umsetzen.

Mit die wichtigste Vorgabe dabei war, dass der Tieflader um 12,80 m ausziehbar ist. „Diese ausziehbare Ladefläche ist für uns deshalb von großem Vorteil, weil wir dadurch auch Gussasphaltbohlen transportieren können“, so Markus Kasper, „und nicht nur, wie in der Regel üblich, große Bagger, Radlader, Fertiger oder Walzen.“

Andererseits musste im eingeschobenen Fahrzustand die Gesamtzuglänge von 16,50 m eingehalten werden. „Diese beiden Anforderungen unter einen Hut zu bringen, das war schon eine ganz schöne Herausforderung. Aber in enger Abstimmung mit uns haben die Experten von Goldhofer das hervorragend gemeistert“, erklärt Markus Kasper.



STZ-L4 im Einsatz als Plateaufahrzeug.

Als Zugmaschine für den STZ-L in dieser speziellen Konfiguration setzt Faber Bau übrigens auf Scania Typ R 730. Für Markus Kasper, Leiter MTA und verantwortlich für den kompletten Fuhrpark bei Faber Bau, war das Projekt STZ nicht die erste Zusammenarbeit mit der Goldhofer AG. „Wir wissen, dass bei Goldhofer Qualität und Service stimmen“, sagt er. Damit

meint er auch die Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten. So sind beispielsweise die Radmulden in kürzester Zeit durch Überbrückungsschienen überbaut und damit für Rad- und Kettenfahrzeuge nutzbar.

Die Gruppe Faber Bau ist vornehmlich im Tief- und Straßenbau aktiv, aber auch im Hoch- und Ingenieurbau, in der Bauwerksinstandsetzung sowie

im Bereich Rohstoffe und Depo- nien. Das rheinland-pfälzische Traditionsunternehmen mit Sitz in Alzey gehört seit 2010 zum französischen Eiffage-Konzern, der als einer der größten Infrastrukturdienstleister Europas 2015 mit rund 64.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 13,9 Milliarden Euro erwirtschaftete.

STM